

Komplementär-Profil „New Work – Implikationen für Personal und Führung“

Koordination: Prof. Dr. Jürgen Deters, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Digitalisierung und künstliche Intelligenz, demographischer Wandel, Diversität und kulturelle Vielfalt, Ressourcenknappheit, Werte- und Klimawandel, Globalisierung und auch gegenteilige Entwicklungen wie De-Globalisierung und zunehmende Nationalismen etc. – die Liste der Trends, die unsere komplexe Arbeitswelt beeinflussen und neu formen, ließe sich immer weiter fortführen. Gesellschaften, Unternehmen und auch Arbeitnehmer*innen werden mit der Frage konfrontiert: Wie müssen wir uns entwickeln, verändern und verhalten, um adäquat auf diese neuen Rahmenbedingungen zu reagieren bzw. diese aktiv mitzugestalten? Wir verstehen New Work dabei als Gesamtheit der modernen und flexiblen Formen der Arbeit und Arbeitsorganisation, die sich als Antwort auf die dargestellten Veränderungen ergibt.

Hier zeigt sich, dass die klassischen Arbeitsvorstellungen und Arbeitsstrukturen zeitlich, räumlich und organisatorisch flexibleren Formen von Arbeit weichen müssen und Themen wie Agilität, Selbstorganisation oder Empowerment eine zunehmende Bedeutung erlangen.

Die vier Module des Profils adressieren diese Entwicklungen in der neuen Arbeitswelt und greifen interdisziplinär die Grundlagen und verschiedenen Konzepte des New Work auf. Vertiefend werden dabei die Konsequenzen für Selbstmanagement und Personalführung, Implikationen für die Personalauswahl, strategische Orientierung sowie Veränderungen des Rechtsrahmens durch New Work und praktische New-Work-Unternehmensbeispiele im Hinblick auf Wertbeitrag analysiert, diskutiert und reflektiert.

Bitte beachten Sie, dass in dem Profil New Work keine FSL Veranstaltung angeboten wird.

Übersicht zum Aufbau des Profils:

Modulzuordnung im Komplementärstudium	Titel und Beschreibung der Veranstaltungen
Modul 1: Medialitätsorientierte Zugänge zu den Inter- und Transdisziplinären Wissenschaften	<p><i>New Work – Einführung in die New Work und Konsequenzen für Selbstmanagement und Personalführung</i> (Prof. Dr. Jürgen Deters, SoSe)</p> <p><i>Entwicklungen und aktuelle Ausprägungen des New Work werden aufgezeigt und anhand von Schlüsseltexten aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen kritisch-konstruktiv diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend werden die Chancen und auch möglichen Risiken, die die Entwicklungen im Bereich des New Work für jeden Einzelnen, für Organisationen und auch für Gesellschaften eröffnen, reflektiert. Zugleich wird aufgezeigt, welche Herausforderungen für die Führung von Menschen damit verbunden sind.</i></p> <p><i>Flexibilität und perspektivische Vielfalt im Denken und Handeln sowie die Bereitschaft zu Reflexion und Selbstentwicklung sind dabei unverzichtbare Kernkompetenzen. Veränderung und Entwicklung bedingen einander. Die Entfaltung individueller Potenziale ist entscheidend für die Bewältigung dieser Prozesse. Wenn wir Umbrüche und Veränderungsnotwendigkeiten als Chance für Selbstentwicklung und inneres Wachstum annehmen, können wir Veränderung selbstwirksam für uns gestalten. Dieses Modul eröffnet neue Perspektiven auf New Work. Es gibt sinn- und menschenorientierte Impulse, Inspirationen und erste praktische Ansätze, einen individuellen Prozess des Reflektierens, der persönlichen Entwicklung und der individuellen Potenzialentfaltung anzustoßen. Gleichzeitig setzt New Work auf neue Konzepte und Vorgehensweisen in der Personalführung. Daher erhalten die Studierenden zuerst die Möglichkeit, ihr Selbstmanagement (ihre eigenen Werte, Ziele, inneren Antriebe, Selbst-Regulations- und Resilienzfähigkeiten, Work-Life Balance, Zeit- und Stress- und Gesundheitsmanagement etc.) vor dem Hintergrund von New Work kritisch zu reflektieren und umsetzbare Lösungsideen für sich persönlich zu entwickeln. Darauf aufbauend wird erarbeitet, wie Führung in der Welt von New Work erfolgreich gestaltet werden kann. Schwerpunkte liegen dabei auf Themen wie virtuelle Führung und Kommunikation,</i></p>

	<i>Teamführung, Agilität und Führung, Konfliktmanagement etc.</i>
Modul 2: Methodenorientierte Zugänge zu den Sozialwissenschaften	<p>Methoden der Personalauswahl für New Work - Neue Arbeit (Prof. Dr. Jürgen Deller – WiSe)</p> <p><i>Im zweiten Modul wird grundlegend die Bedeutung des Wandels der Arbeitswelt für die Anforderungen von Arbeitsplätzen behandelt. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Arbeits- und Anforderungsanalyse für reale Arbeitsformen in der Welt des New Work. Es werden zudem eigenschafts-, simulations- und biografieorientierte Methoden der Personalauswahl behandelt. Dabei werden grundlegende wissenschaftliche Methoden und Theorien der Personalauswahl aus Diagnostik und Psychologie erörtert und deren praktische Umsetzung in studentischen Kleingruppen geübt.</i></p>
Modul 3: Praxisorientierte Zugänge zu den Sozialwissenschaften	<p>New Work vor dem Hintergrund von Strategie und Wertbeitrag (Prof. Dr. Augustin Süßmair – SoSe)</p> <p><i>Im dritten Modul wird der Fokus auf Strategie und Wertbeitrag der Neuen Arbeit gelegt. Nach einer Einführung in die klassischen Konzepte der Wertbeitragsmessung und der Unternehmensstrategie werden anhand von ausgewählten Texten, Video-Clips und Unternehmenspräsentationen sowie Social Media-Auftritten aktuelle Entwicklungen der New Work in Unternehmen kritisch hinterfragt und reflektiert. Fallstudien illustrieren die Entwicklungen von der klassischen Erwerbsarbeit zu „New Work“ in einem breiteren Kontext: Individuum, Unternehmen und Gesellschaft. Anhand einer Fallstudie eines Unternehmens aus dem Konsumgüterbereich werden die historischen Veränderungen der Arbeit im Zeitablauf analysiert und Szenarien für zukünftige Entwicklungen vor dem Hintergrund von Agilität und Flexibilisierung sowie Digitalisierung auf den Ebenen Individuum, Unternehmen und Gesellschaft erarbeitet. Dabei werden auch Genderaspekte einbezogen.</i></p>
Modul 4: Medialitätsorientierte Zugänge zu den Sozialwissenschaften	<p>New Work – new rules? Der rechtliche Rahmen von Führung und Zusammenarbeit (Prof. Dr. Volker Stief – WiSe)</p> <p><i>Viele Ausprägungen der „New Work – Neuen Arbeit“ sind der Arbeitsrechtsordnung bislang eher fremd und rütteln nicht selten an dessen Kompatibilität mit der modernen Arbeitswelt. Dennoch lassen sich viele Problemstellungen, die zwangsläufig mit den Erscheinungsformen neuer Arbeit einhergehen, ohne Grundwissen und Verständnis des rechtlichen Rahmens und der Grundprinzipien des Rechts nicht lösen. In diesem Modul werden einführend Grundlagen des Rechts dargestellt und darauf aufbauend der arbeitsrechtliche Rahmen von New Work erörtert sowie analysiert. Exemplarische Fragestellungen der Unternehmenspraxis werden mit Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Konfliktlösung von Arbeitgeber/Führungskräften und Betriebsrat/Beschäftigten problem- und lösungsorientiert bearbeitet und verschiedene im Recht und in der Rechtspraxis bewährte Methoden erprobt und eingesetzt.</i></p>